

Aufschwung und erneuter Krise unter den heutigen Bedingungen der Vertiefung der Widersprüche des staatsmonopolistischen Kapitalismus wirkt (-* *zyklische Krise*). Das Bestreben der Monopole, mit Hilfe der staatsmonopolistischen Wirtschaftspolitik die Folgen der verschlechterten Wirtschaftslage durch Arbeitslosigkeit, Kurzarbeit, verschärften Lohndruck, Ansteigen der Steuerlasten und der Lebenshaltungskosten auf die Werktätigen abzuwälzen, spitzt den —*■ *Grundwiderspruch des Kapitalismus* weiter zu. Lohnkämpfe und die insgesamt anwachsende Streikbewegung zeugen von der zunehmenden Entschlossenheit der Arbeiterklasse, sich gegen diese staatsmonopolistische Wirtschaftspolitik zur Wehr zu setzen und um Mitbestimmung und bessere Arbeits- und Lebensbedingungen zu kämpfen.

Stagnation: Stockung des Wirtschaftslebens; charakteristisch für die Depressionsphase des Krisenzyklus im Kapitalismus (-*■ *zyklische Krise*). S. bedeutet Stillstand des wirtschaftlichen Wachstums. Mit dem Eintritt des Kapitalismus in seine allgemeine Krise treten S.erscheinungen in verschiedenen Bereichen auch außerhalb der Depressionsphase auf, besonders verbunden mit Strukturkrisen. Im gegenwärtigen staatsmonopolistischen Kapitalismus hängt die S. vielfach mit der —*■ *Inflation* zusammen, wofür die bürgerliche Ökonomie den Begriff → *Stagflation*“ geprägt hat. Die S. verschärft die Existenzunsicherheit für die Werktätigen und beschleunigt den Ruin kleinerer und mittlerer Unternehmen.

Standardisierung: optimale Vereinheitlichung der Erzeugnisse (Qualitätskennwerte, Anschlußmaße u. a.), Verfahren (Prüfverfahren, technologische Teilprozesse, Berechnungsverfahren u. a.) und Verständigungsmittel (Begriffe, Symbole u. a.). Die Ziele und Methoden der S. werden

von den herrschenden Produktionsverhältnissen bestimmt. Unter sozialistischen Produktionsverhältnissen liegen der S. die gesellschaftlichen Interessen und in ständig steigendem Maße die Erfordernisse der sozialistischen ökonomischen Integration zugrunde. Die S. ist ein wichtiges Mittel der sozialistischen Intensivierung, insbesondere für die Sicherung und Erhöhung des Qualitätsniveaus und zur effektiven Lösung der Aufgaben der sozialistischen Rationalisierung. Die Durchsetzung der S.ergebnisse erfolgt in der Regel über Standards. In der DDR ist die S. insbesondere auf folgende Ziele orientiert: 1. Sicherung und Entwicklung der Qualität hochwertiger und kostengünstiger Erzeugnisse entsprechend den Bedürfnissen der Bevölkerung und der Volkswirtschaft. Dies betrifft sowohl die verbindliche Festlegung der gebrauchswertbestimmenden Parameter für die Produktion der Erzeugnisse als auch verbindliche Vorgaben für die Entwicklung neuer Erzeugnisse und Verfahren, die durch die technische Produktionsvorbereitung (Projektierung, Forschung und Entwicklung, Technologie) realisiert werden müssen. Die Standards der einzelnen Produktionsstufen müssen dazu bis zum Verbraucher aufeinander abgestimmt sein. 2. Gewährleistung der Austauschbarkeit und Kopplungsfähigkeit der Einzelteile, Baugruppen und Erzeugnisse und Sicherung eines hohen Wiederholfaktors. Dies ist eine Grundvoraussetzung für alle arbeitsteiligen Prozesse und damit der Intensivierung der Produktion. Speziell durch die S. vielfältig anwendbarer Einzelteile und Baugruppen müssen wichtige Voraussetzungen für eine hohe Serienmäßigkeit in der Produktion und damit für die Anwendung hochproduktiver und kostengünstiger Verfahren in spezialisierten Betrieben geschaffen werden. 3. Durchsetzung der wissenschaftlichen Arbeitsorganisation und Rationalisierung der Produktionsvorberei-